

Die im Ausland über die italienischen Operationen in Albanien im Umlauf gehaltenen Meldungen sind bezeichnenderweise, daß sie nicht einmal die Nähe eines Elements zeigen, auch deshalb, weil sie die gleiche Methode erkennen lassen, die schon während des albanischen Krieges befolgt und angewendet wurde. Das faschistische Regime befolgt, wie das längst bekannt ist und sich immer erwiesen hat, immer nur eine einzige Methode, nämlich, stets die Wahrheit zu sagen.

Berlin: Volkliches Verständnis

Aus amtlichen deutschen Kreisen verlautet zu der Meldung von der Landung italienischer Truppen in Durazzo, daß diese Aktion sowohl dem Text und dem Geist des italienisch-albanischen Freundschaftsvertrages von 1927 wie auch der tiefen italienischen Sympathie für das albanische Volk entspricht.

Deutschland versteht, daß Italien es nicht zulassen kann, wenn in einem Lande auf der für die italienischen Lebensinteressen so überaus wichtigen Gegenseite des Adriatischen Meeres ein dauernder Unruheherd entsteht, der die allgemeine Ordnung stört und zugleich auch die Sicherheit der dort lebenden Italiener bedroht.

Deutschland hat für die Wahrnehmung der italienischen Interessen in diesem Raum volles Verständnis und würde es nicht verheben und billigen können, wenn die demokratischen Weltmächte, die dort keine Interessen haben, sich in die juristisch einwandfreie Position und Handlung unseres Neuen Partners einmischen wollten.

Eine Lebensnotwendigkeit

Albanien umfaßt 27 538 Quadratkilometer und zählt etwa 1,1 Millionen Einwohner. Im Westen wird das Land, das eine Länge von 350 Kilometern und eine Breite von 150 Kilometern hat, von der Adria begrenzt, im Norden und Osten von Jugoslawien, im Süden von Griechenland. Von den Nachbarländern ist Albanien durch meist unwegsame Gebirgszüge getrennt. Die Bevölkerung lebt in der Hauptsache vom Ackerbau und von der Viehzucht. In den letzten Jahren wurden übrigens in der Umgebung von Salona auch erziehbare Petroleumfelder erschlossen. Etwa 5000 Einwohner zählt das Land etwa neun, so zum Beispiel Korca mit etwa 30 000 Einwohnern, Shkutar, Argyrocastro und die Hauptstadt Tirana.

Seit 1497 stand Albanien unter türkischer Herrschaft. 1913 wurde es ein unabhängiger Staat und 1928 unter König Zogu ein Königtum. Albanien's Aufstieg zur Selbstständigkeit war nur möglich durch Italiens Hilfe und Freundschaft. Wirtschaftliche und finanzielle Abkommen mit Italien, die erstmalig 1925 abgeschlossen und in den späteren Jahren ergänzt wurden, gewährleisteten einen systematischen Aufbau in dem Bergland an der Adria. Italienische Finanzkreise haben die für den Aufbau notwendigen Kapitalien zur Verfügung gestellt, und die Aktienmehrheit der Albanischen Bank befindet sich ebenfalls in den Händen eines italienischen Konsortiums. Durch diese konnte die Stabilität der Währung hergestellt werden, die die Vorbedingung für das Aufbauprogramm Albanien's war. Im Rahmen dieses Programms wurden große Summen für den Straßen- und Brückenbau verwendet und außerdem die Adriaflähen verbessert. Besonders wurde der Hafen von Durazzo ausgebaut. Zusammen mit der Schaffung moderner Hafenanlagen und dem neuen Strahlennetz wurde Albanien zu einem nach dem Mittelmeer, nach Westen hin angeschlossenen Land.

Zum Schutze der wirtschaftlichen Interessen und zur Sicherung der unbestreitbaren Vormachtstellung in der Adria mußte sich die italienische Intervention in Albanien folgen. Mit Recht weiß das römische Blatt „Popolo di Roma“ darauf hin, daß in der bestehenden internationalen Spannung, bei der es fast den Anschein habe, als betrachteten sich bereits alle Völker als im Kriegszustand, das Vorgehen Italiens eine notwendige Selbstverteidigungsmassnahme darstellt. Für Italien sei aber im Kriegsfall der sichere Besitz der kaum 75 Kilometer von der italienischen Küste entfernten albanischen Gebiete eine Lebensfrage. Ebenso ist aber für Albanien die enge Zusammenarbeit mit Italien eine Lebensnotwendigkeit. Die jüngsten Ereignisse werden also, wie die halbamtliche Zeitung „Giornale d'Italia“ feststellt, dazu angetan sein, daß Albanien an der Seite Italiens in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte eintreten wird. Deutschland hat volles Verständnis für das notwendige und den Frieden sichernde Eingreifen Italiens, das der Wiederherstellung der geordneten Ordnung in dem Lebensraum des Imperiums zu beiden Ufern der Adria dient.

Frankreich hat keine Interessen

Der französische Ministerpräsident Daladier erklärte Pressevertretern, die Nachrichten aus Albanien seien zwar ernst, er könne zu ihnen jedoch augenblicklich noch nicht Stellung nehmen. Im übrigen vertritt man bereits am Quai d'Orsay die Meinung, Frankreich habe keine direkten Interessen in Albanien zu wahren.

Auch England wartet ab

Die erste amtliche britische Stellungnahme zu den Vorgängen in Albanien gibt folgende „Press-Association“-Meldung wieder: „Amtliche Kreise in London halten es für wesentlich zu warten, bis die Lage sich kristallisiert hat und bis amtliche Berichte eingetroffen und geprüft sind. Erst dann kann man sich ein Urteil über die Lage bilden. Man verweist darauf, daß viele von den Berichten widersprüchlich sind. Andere Nachrichten befinden sich offenbar in der gleichen Lage bei der Verfassung amtlicher Berichte. Lord Halifax, der über Ostern nach Paris zurück fahren wollte, blieb zunächst in London.“

Washington: Albanienaktion bedeutungslos

Die letzten Schreier Amerikas hat das nordamerikanische Eingreifen Italiens in das albanische Konspirationszentrum in gewisser Hinsicht die Sprache verfallen. Zwar berichtet die nordamerikanische Presse in großen Schlagzeilen das völlige Mißlingen des italienischen Unternehmens (1) und eine viermalige Niederlage der faschistischen Truppen, tritt jedoch in der holländischen Berichterstattung verhältnismäßig leise. Man sieht allen Grund in der Aktion nur ein schmerzliches Wandern der Weltmacht, um die Demokratie von der Einkreisung abzuhalten. Dementsprechend melden wie auf Stimmwort von oben sowohl Agenturen wie Zeitungen übereinstimmend aus Washington, daß die Albanienaktion keinen europäischen Krieg heraufbeschwören werde.

Der Washingtoner Bericht der „Associated Press“ spricht nur von einem Zwischenfall, der nach Ansicht diplomatischer Kreise keine ernstlichen Rückwirkungen haben werde. An anderer Stelle der Presse heißt es, alles werde schon deshalb friedlich vorübergehen, weil die Genieue einst Italien nur u. a. Albanien verprochen hätte.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 3. April 1939.

Spruch des Tages

Woher zu Ostern der Wind kommt getragen, Daher kommt er sieben Wochen.

Jubiden und Gedenktag

9. April: Königsfeldschlacht bei Geisau. — 1747: Der preussische Generalfeldmarschall Jürk Leopold I. von Anhalt-Deskau, „Der alte Dessauer“, gest. — 1865: Der preussische General Erich Ludendorff in Kreuzwitten bei Bozen geb. — 1888: Der Dichter Joseph Viktor v. Scheffel in Karlsruhe gest.

10. April: Der Homöopath Samuel Bahemann in Weihen geb. — 1878: Der Großindustrielle Alfred Borsig in Berlin gest. — Sonne und Mond:

9. April: S.-M. 5.18, S.-U. 13.45; M.-M. —, M.-U. 8.29
10. April: S.-M. 5.16, S.-U. 13.48; M.-M. 0.42, M.-U. 9.23

Ostern

Aus einem Strom von goldenem Licht bricht Die Sonne, die der Wolken Grau verborgen.
Voll Schönheit ist der Erde Angesicht
Am strahlend hellen jungen Ostermorgen.
Ein Dußeln geht durchs Land, das wintermüd,
Durch Sturm und Wald klingt jauchzendes Frobloden.
Es stürzt des Lebens urgewaltig Lied
Im Morgenlang der hellen Osterloden.

Ansehbar: Gläd legt auf dem jungen Tag
Und will das Herz in deiner Brust schier sprengen,
Wie aus den braunen Hüllen rings im Hag
Die ersten Knospen nach dem Lichte drängen,
Wie aus der Winterhülle dankter Duft
Überall die ersten Triebe streben
Und wie geheimnisvolle Schöpferkraft
Aus Winternacht gebiert das neue Leben.

Die Welt, die tot und starr noch gestern schien,
Dahingegen Sterben und Vergehen,
Ist heut erfüllt von selgen Melodien,
Dem Osterglück im großen Osterfesten,
Und junges Werden preßt an Baum und Ast,
Im ärmsten Zweig am knorrigen Hollunder,
Da der Bestand es grübelnd nie erfahrt,
Da ewig große schöne Osterwunder.

Herr, mach auch du die Tore hoch und weit
Im Sonnenglanz der jungen Morgenstunden!
Auch deiner Sehnacht gilt die Seligkeit
Der ewig neuen, großen Osterkunde:
Das Kreuz zerbrach, das Grab ist aufgetan,
Erst ist, was dem Tode hingegen,
Und siehst dich frei auf Lichtunflössner Bahn
Der ewigen Sonne jauchzend zu das Leben!

Felix Leo Góderik

Fest der Lebensbejahung

Die Natur ist rings in freudiger Erwartung, Und aus dem jungen Grün, das uns aus Feld und Busch entgegenleuchtet, leuchtet die Hoffnung. Ohne Bejahung des Daseins gibt es keine Hoffnung. Hoffnung ist Glaube an das Leben, der Glaube an die Lebensüberwindung durch die Kräfte des ewigen Wachstums. Das ist uns auch der tiefste Sinn des Osterfestes. Der Fisch ist festlich mit Osterbräuten gekleidet. Zum Osterbräuten gehören junge Gemise, die allerdand Wunderkräfte enthalten, und das Ozein als Symbol der Fruchtbarkeit und des ewigen Lebens steht im Mittelpunkt des österlichen Brauchtums.

So wollen wir das Osterfest als ein Fest der Lebensbejahung feiern. Wir wollen immer die Kräfte in uns wachhalten, die uns vorwärtsführen, die das Wachstum fördern. Wir wollen das Leben bejahen, das heißt, es schaffen und schöpferisch genießen. Seht, brauchen grünt und knospt die Welt, also freut euch des Lebens! Freut euch aber des Lebens als bejahende Menschen, die ein Fest mit gesunden Sinnen und mit gesundem Frohsinn genießen und gestalten. Wandelt nicht mit denen, die den Rauch der Sinnverlebung suchen, jenen Lebensgenuss der Verneinung alles Schönen, Großen und Fruchtbaren, der da meint: Nach uns die Sintflut!

Für uns ist das Osterfest der Gruß an den Frühling, eine Zubildung aller an die ewige Kraft des Lebens, das stärker ist als der Tod. Aus dieser letzten und schönsten Lebensbejahung wollen wir unsere Osterfreude gewinnen.

Marktkonzert der Stadtkapelle Wilsdruff

am 1. Osterfeiertag von 11—12 Uhr. Vortragsfolge:

1. General Lift, Marsch von F. Barcos.
2. Vorspiel zu „Frühlingsfest“ von G. Reinhardt.
3. Osterpomme aus dem 15. Jahrhundert von B. Palestrina.
4. Aboll Hiltler-Jansare von H. Blume.
5. „Grün ist die Heide“, Paraphrase von H. Küling.
6. Es spielt von allen Dächern, Marsch von Hebelmayer.

Marktkonzert am zweiten Osterfeiertag von 11 bis 12 Uhr vormittags. Märche der ehemal. k. k. Armee.

Polizeistunde zu Ostern. Auf Grund einer Verordnung des Ministers für Wirtschaft und Arbeit wird die Polizeistunde am ersten Osterfeiertag und am Vorabend vor Ostern allgemein und unentgeltlich bis 2 Uhr verlängert.

Trigonometrische Arbeiten werden von Mitte April an von Beamten der Hauptvermessungsabteilung III auch im Amtsgerechtsbezirk Wilsdruff zur Verdictung des Landesbereiches ausgeführt. Wegen Voreignung der Ausweisliste ist den Beamten das jederzeitige Betreten der Grundstücke, die Benutzung der Rietsch, Schloß und Ausschüttstürme, das Einbringen der Marksteine und Böden sowie das Aufstellen von Vermessungssignalen zu gestatten. Näheres sagt die Bekanntmachung des Landrates in dieser Nummer.

Neuaufstellung des Kreises Weihen. Seit der Rückkehr von der großen Tagung des politischen Führerkörpers in Southofen bietet der Kreisleiter Pg. Böhme im „Jägerhof“ Tschendorf sein erste große Dienstbesprechung mit den Kreisamts- und Ortsgruppenleitern sowie den Führern der Gliederungen und

Verbände ab, deren Mittelpunkt ein umfassendes Referat des Kreisleiters über die Ergebnisse der Southofener Tagung bildet. Des weiteren erhielt die Dienstbesprechung durch die ergiebige Bekanntgabe der organisatorischen Neuaufstellung des Kreises Weihen ihre besondere Bedeutung. Der Kreis Weihen umfaßt demnach seit dem 1. April 34 Orte mit 40 Ortsgruppen. Durch diese Vermehrung tritt eine erhebliche Arbeitsverteilung der einzelnen Ortsgruppen ein, und außerdem macht sie eine intensivere Betreuung der Weihen innerhalb der Ortsgruppen möglich. Die mit der Leitung einer Ortsgruppe neu beauftragten Parteigenossen wurden durch den Kreisleiter mit Handschlag verpflichtet.

Das Wunder der lebenden Natur. Wie ein Märchen ist es wieder über uns gekommen, das Wunder der lebenden Natur und des neu erwachten Lebens. Wie ein Märchen vom Gläd, wie wir es so schön nur im Traume kennen. Aber jetzt wissen wir, es ist nicht bloß ein schöner Sehnachtsraum, es ist Leben, wirkliches Leben. Der Klang vom Leben ist in uns wieder so stark und echt geworden, daß wir ihn bis in den tiefsten Herzschlag hören, wenn die Osterloden über die Lande läuten, neuen Lebens frohe Kunder. Wo wäre ein Haus und eine Hülle, wo ihr lebensfroher Schall nicht hindringt, wo wäre ein Herz noch so gramverdrißter und winterlicher Sorge und Not, aus dessen verborgener Kammer nicht von neuem heimliches Hoffen und sehnliches Wünschen sich hervorwagte, wenn der Frühling über die Berge und Täler sich lawrt?

Guter Obstansatz. Die Obstbäume haben in diesem Jahr ganz allgemein sehr gut angefaßt. Äpfel und Birnen, Pflaumen und Kirschen sind bis auf geringe Ausnahmen nicht mit Fruchtknospen besetzt. Es ist also anzunehmen, daß mit diesem Jahr eine gute Obsterte bekommen. Allerdings trauen wir dem Wetter, nach dem, was es uns in den letzten Jahren zugefügt hat, nicht mehr recht und wollen erst noch den April und Mai vorbeistehen lassen. Bleibt das Wetter aber erträglich, dürfen wir mit guten Erträgen rechnen. Es ist daher ratsam, allen Bäumen mit reichem Anlauf jetzt schon die zur Erzeugung der Ernte erforderlichen Maßnahmen anzudeuten zu lassen. Als solche gelten die Frühjahrs- und Knospenstippen und jetzt vor allem eine Pflanzgabe, entweder als Stämm- mit Kompost oder in Form von Nitrophoska löslich, denn nur dann lassen sich Pflanzenerträge erzielen, wenn sämtliche Nährstoffe verabreicht werden. Die künstlichen Handelsdünger gibt man am besten in Wasser gelöst. Bäume in Grassand sind für eine Düngung besonders dankbar.

Steuern sind billig! Das Finanzamt Rosen erinnert im amtlichen Teile an die Umsatzsteuererleichterung und an die Abführung der Lohnsteuer- und Besonderebeiträge.

Grumbach, Hohes Alter. Die Erbbaubauerwitwe Martha Göpfert kann am Ostermontag bei guter Gesundheit und geistiger Frische ihren 78. Geburtstag feiern. Wir wünschen ihr noch viele Jahre Gesundheit und Wohlergehen.
Braunsdorf, Hohes Alter. Frau Pauline Galtch wohnt in Neubau des Arbeitsveteranen Hermanns Esterfeld heute Sonnabend 82 Jahre alt. Trotz ihres hohen Alters nimmt sie noch regen Anteil an dem großen Gelingen der Zeit. Wir wünschen ihr weiteres Gläd und Wohlergehen.

Braunsdorf, 5 Jahre Ortsgruppenleiter. Am 10. April feiert sich zum fünften Male der Tag, an dem Pg. Walter Pakig sein Amt als Ortsgruppenleiter angetreten hat.

Herzogswalde, Neue Kraftpostfahrten. Ab ersten Feiertag wie an allen kommenden Sonntagen verkehren die Kraftpostwagen ab Dresden 9 Uhr, von Herzogswalde über Grund bei Hehdorf, Jägerhorn (10.14). Der Abendwagen 19.15 Uhr in Grund, 20.20 Uhr in Hehdorf. In umgekehrter Richtung verläßt Hehdorf ein Wagen 19.25 Uhr, in Grund 19.40 und 19.48 Uhr bzw. 19.50 Uhr in Herzogswalde, in Dresden 20.33 Uhr; ein zweiter Wagen fährt 20.50 Uhr ab Hehdorf, 21.05 Uhr Grund und 21.13 bzw. 21.16 Uhr Herzogswalde, ab Dresden 22.05 Uhr.

Landberg Herzogswalde. Kind und Balb. Die Festjahrzeit lockt die Kinder zum Spiel nach Straße und Wald. Der Balb wird nach allen Richtungen durchquert und zum Fummelplatz mancher Spiele ausgewähl. Das Spielen aber abseits von Wegen und Schneisen ist auch mit Gefahren verknüpft. Die Forstbeamten bekämpfen Raubwild und die Gefahr, in ein Fuchswesen zu geraten, könnte manchen Unachtsamen zum Verhängnis werden. Eltern, ermahnt eure Kinder! Besucht im Walde! Auf Wegen bleiben und Tore wieder schließen!

Wantenstein, Neuer Ortsbauernführer. Entbunden vom Amt des Ortsbauernführers wurde Kreisbauernabteilungsleiter 1 Bauer Johannes Görnig; dafür beauftragt Bauer Erich Stelzer.

NSDAP. O6. Wilsdruff

Parteiamtliche Bekanntmachung

Ab 1. April 1939 ist die Kreisgeschäftsstelle der NSDAP. Kreisleitung Weihen, Fahrmanstraße 16, für den öffentlichen Verkehr wie folgt geöffnet:

montags 7—12 Uhr,
dienstags, donnerstags und freitags 7—12, 13½—17 Uhr.
Feiertage: 3 1/2 bis 6, Kreisgeschäftsleiter.

Wochenplan

12. 4. Schulung der Zellen- und Blockfrauenleiterinnen 14.30 Uhr Goldener Löwe.

12. 4. Jugend- und Eingruppung 20 Uhr Weihen Wlder.

13. 4. Öffentlicher Abend des Deutschen Frauenwerkes 20 Uhr Goldener Löwe. Redner: Kreisleiter Pg. Helmut Böhme, RdA.

NSDAP., O6. Klipphausen

12. 4. Schulung der Zellen- und Blockfrauen 14 Uhr Goldener Löwe Wilsdruff.

13. 4. Gemeindefestabend des Deutschen Frauenwerkes 20 Uhr im Gasthof Sackdorf.

Die Geschäftsstelle der NSDAP. O6. Klipphausen befindet sich im Gasthof Klipphausen. Dienstzeiten sind für die NSDAP.: Donnerstags von 19—21 Uhr, für die O6. O6. Mittwoch von 19—21 Uhr. Die Bewohner des Ortsgruppenbereiches werden gebeten, sich an die Dienstzeiten zu halten.